



Spieltrieb (D 2013, Gregor Schnitzler/Juli Zeh; im Bild Michelle Barthel als Ada)

Guter Deutschunterricht

Fachdidaktik I, Philippe Wampfler

Aufgabe

Lest in euren Gruppen die Zitate aus euren Blogs durch und diskutiert drei davon, die euch wichtig erscheinen. Formuliert einen Lösungsvorschlag für das erwähnte Ziel oder Problem.

Zitate aus den Portfolieinträgen

1. allen schülern sollte die gleiche beachtung geschenkt werden, denn ich als gute vorleserin durfte immer über längere abschnitte das wort behalten, wohingegen andere schüler- & schülerinnen, die noch nicht so geübt waren, oft nur kurze absätze wiedergeben durften...eigentlich ja doof, ich konnte es ja schon, während anderen vlt. die übung gut getan hätte...aber hier wären wir bei einem weiteren merkmals, nicht jeder schüler- oder schülerin muss sich zwingend in jeder unterrichtsstunde beteiligen – so meine meinung.
2. Alles in allem soll das Ziel sein, dass die SuS zum Ende ihrer Schulzeit angemessen Lesen und Schreiben können, was impliziert, dass sie kritisch und zwischen den Zeilen lesen, fehlerfreie Texte schreiben und Textsorten erkennen können.
3. Guter Unterricht schafft eine offene, menschliche Atmosphäre. Im Gegensatz zu einer verkniffenen oder gar zynischen.
4. Ist der Unterricht dann gut, wenn die SuS diejenigen Kompetenzen erworben haben, welche von den Lehrenden oder den Lehrplänen als Ziele gesetzt wurden?



5. Beispiele wären der Anwalts- oder Polizistenberuf. Bei beiden muss man bei der Bewerbung jeweils einen Aufsatz schreiben. Wenn der zu viele Fehler hat oder unschlüssig ist, bekommt man den Job nicht. Mit solchen „**Realitätsbezügen**“ würde ich probieren die Begeisterung für Deutsch zu wecken. Durch das Verständnis der Rolle und der Wichtigkeit von Deutsch würde bestenfalls die Klasse motiviert, in einem späteren Schritt sogar um der Sprache selbst Willen.
6. Eine gute Gruppendynamik zu schaffen, sodass nicht nur Frontalunterricht, sondern auch Interaktionen und Informationsaustausch innerhalb der Klasse stattfinden.
7. Ich denke, es spielen so viele Faktoren eine Rolle, dass man diese bei der Planung und/oder Durchführung von Unterricht wahrscheinlich gar nicht alle so genau beachten kann. Ein weiteres Problem sehe ich darin, dass eine solche Bewertung eigentlich immer nur im Nachhinein oder sogar sehr viel später gemacht werden kann.
8. »Wir hatten einmal eine Praktikantin, die mit uns ein Gedicht analysiert hat. Wir gaben unerwartete Antworten auf ihre Fragen. Sie ging nicht darauf ein, weil sie sich selbst durch ihren Plan eingeschränkt hatte. Das wurde bei ihr bemängelt. [...] Oft haben Praktikanten Mühe mit unerwarteten Meinungen, vermutlich wegen dem Stress. Die unerwarteten Meinungen werden dann oft einfach abgeblockt.«
9. Die LP ist authentisch und inspiriert, lebt vor, warum Sprache faszinierend ist. Die LP sollte Drive und gleichzeitig auch Geduld und ein Gespür für Situationen und Stimmungen haben.
10. Guter Unterricht bedeutet für mich ebenfalls, dass ich als Lehrperson auch die SuS aktivieren kann, die sich nicht besonders für meinen Unterricht interessieren oder die keine besondere Stärke in meinem Fach aufweisen. Es kann schnell passieren, dass die schwächeren SuS von den stärkeren SuS eingeschüchtert werden und daher nur noch passiv am Unterricht teilnehmen wollen
11. Beim Thema «Feuer und Flamme» ist mir ein Trick eingefallen: Als Lehrperson sollte man zuerst den Inhalt bestimmen, für den man sich so richtig begeistern kann – und erst danach schauen, wie man ihn mit dem Lehrplan verknüpfen kann. Aber ob das didaktisch «comme il faut» ist?
12. kein Frontalunterricht!!! // Variation in Partner- oder Gruppenarbeiten, diese sollen dann von den SuS präsentiert werden
13. Letzthin habe ich mit einer Klasse spontan eine halbe Stunde lang über die (grauenhafte) neue Hirz-Yoghurt-Werbung und ihre Wurzeln im Schweizbild des 18. Jahrhunderts geredet. Diese Form der Abschweifung scheint mir nicht nur möglich, sondern nötig zu sein für guten Deutschunterricht.

